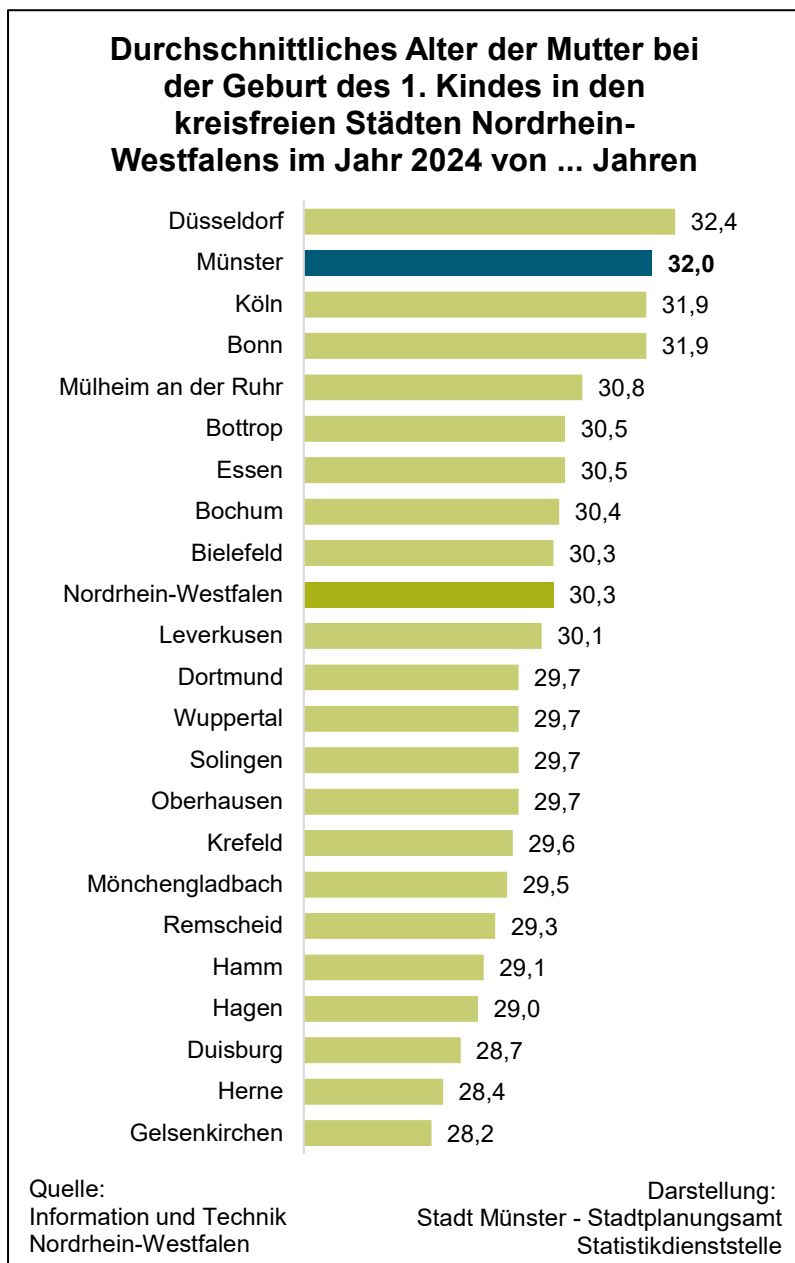


Guten Tag!

Bei der Statistik der Geburten stehen meist die Lebendgeborenen im Fokus der Betrachtung; zum Muttertag jedoch lenkt die Statistikdienststelle der Stadt Münster den Blick auf die Mütter.

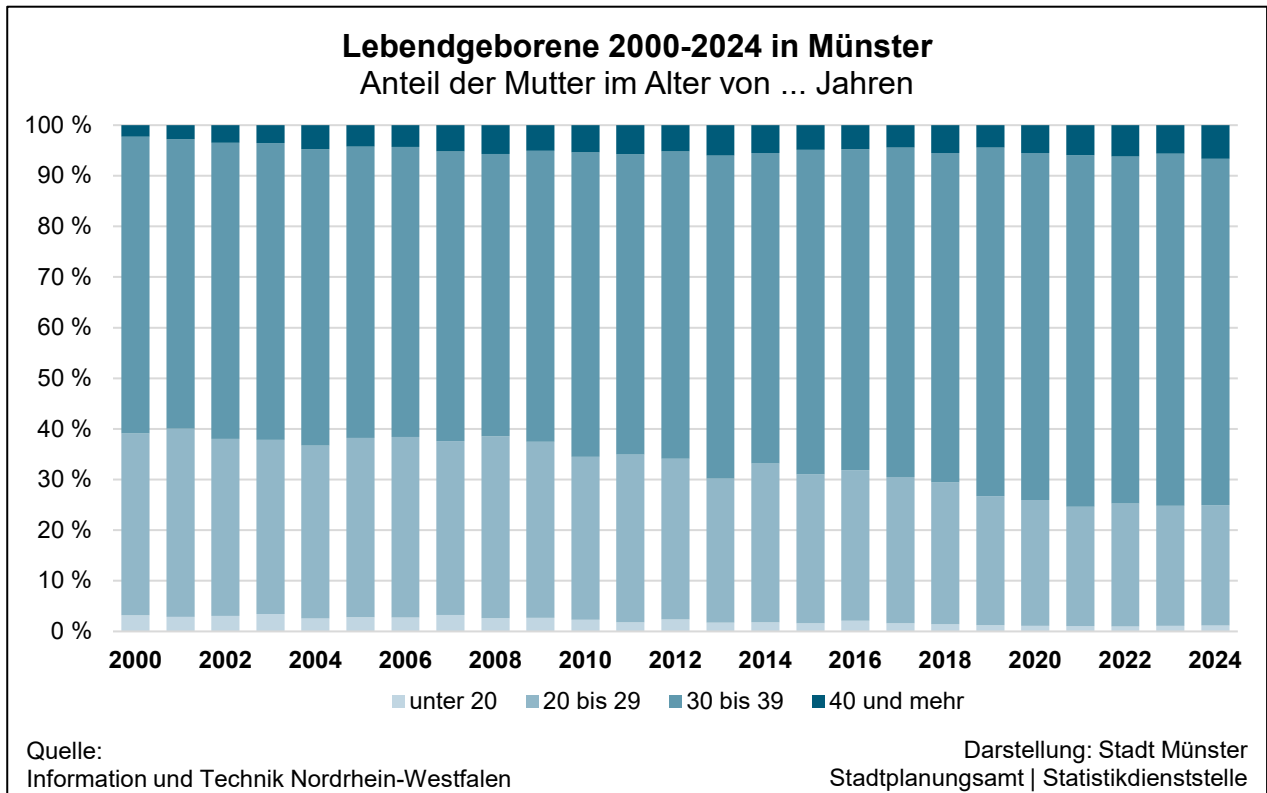
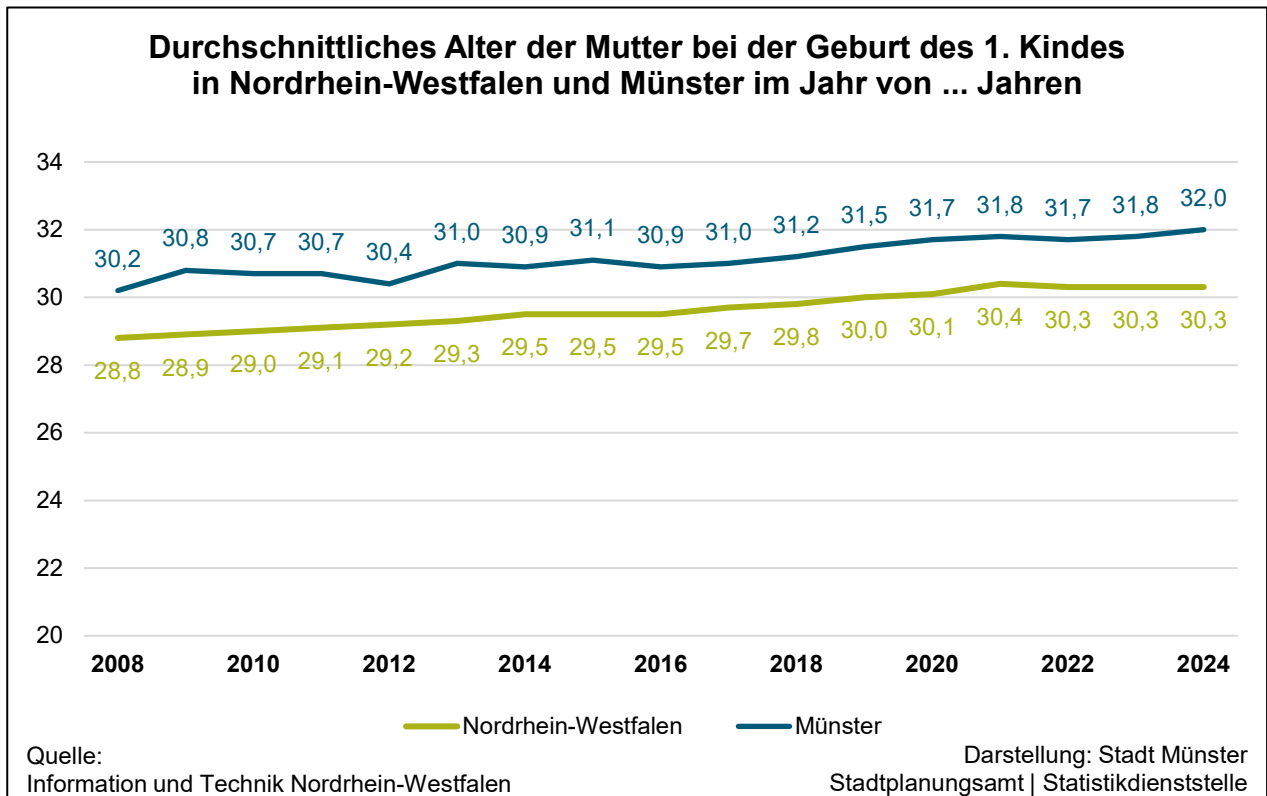


Nach Angaben von Information und Technik Nordrhein-Westfalen liegt das durchschnittliche Alter der Mutter bei der Geburt des 1. Kindes 2024 in Münster bei 32,0 Jahren. Unter den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens ist der Alter der Erstgebärenden nur in Düsseldorf mit 32,4 Jahren höher. In Gelsenkirchen sind die Frauen, die zum ersten Mal Mutter werden, rund vier Jahre jünger (28,2 Jahre); landesweit liegt das Durchschnittsalter bei der Geburt des 1. Kindes bei 30,3 Jahren.

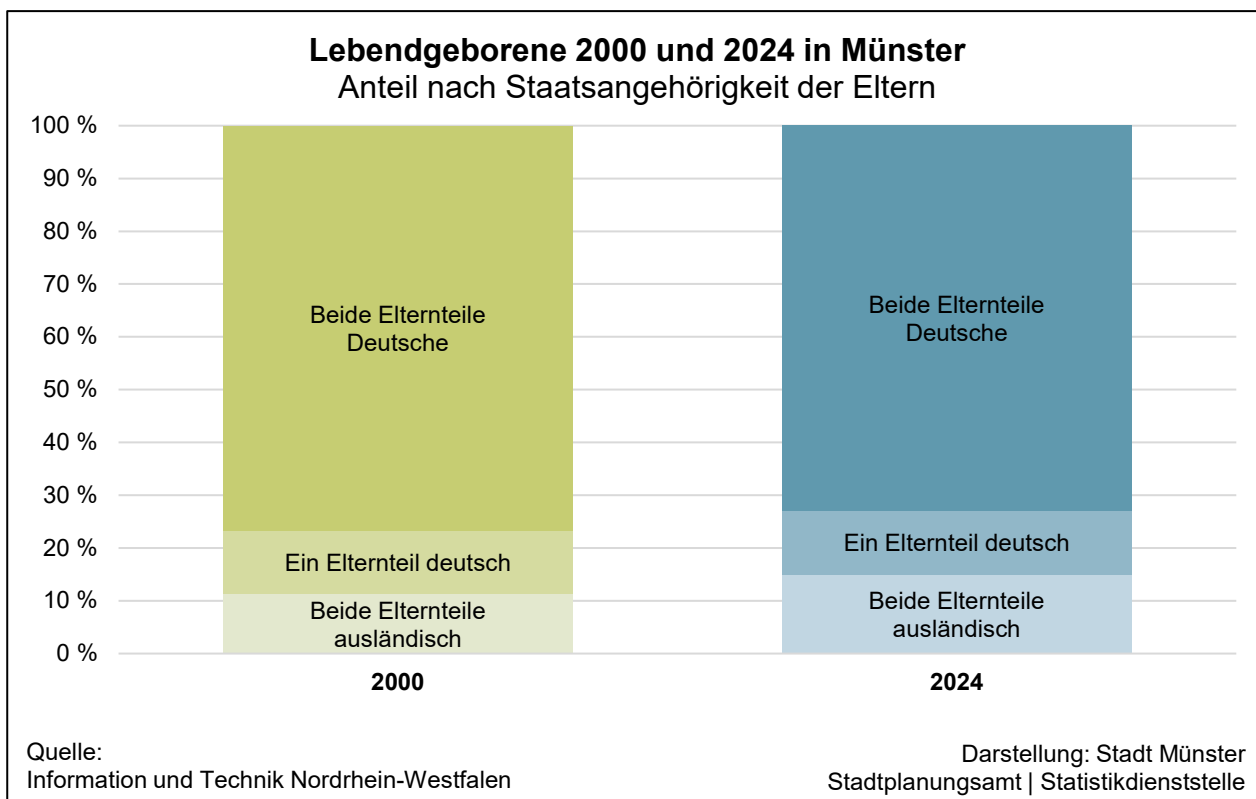
In der zeitlichen Betrachtung ist das durchschnittliche Alter der Erstgebärenden sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in Münster seit 2008 um rund zwei Jahre gestiegen. In Münster stieg das Alter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes von 30,2 auf 32,0 Jahre; in Nordrhein-Westfalen von 28,8 auf 30,3 Jahre.

In Münster ist der Anteil der Mütter, die jünger sind als 20 Jahre, niedrig. Im Jahr 2000 lag der Anteil der jungen Mütter bei 3,2 Prozent und sank bis 2024 auf 1,2 Prozent. Der Anteil der Frauen, die in ihren 20er Jahren Mutter werden, hat sich im Betrachtungszeitraum 2000-2024 in Münster von 35,9 Prozent auf 23,8 Prozent verringert. Die Mehrzahl der Frauen, die Mutter werden, ist im Alter von 30 bis 39 Jahren. Im Jahr 2000 lag ihr Anteil noch bei 58,6 Prozent und erhöhte sich bis

2024 auf 68,4 Prozent. Der Anteil der Frauen, die im Alter von 40 und mehr Jahren Mutter werden, hat sich von 2,3 Prozent im Jahr 2000 auf 6,6 Prozent 2024 erhöht.



Interessant ist auch die Betrachtung des Familienstandes der Eltern. Waren bis 2004 noch mehr als drei Viertel der Eltern miteinander verheiratet, sank dieser Anteil 2024 auf den niedrigsten Wert von 65,3 Prozent.



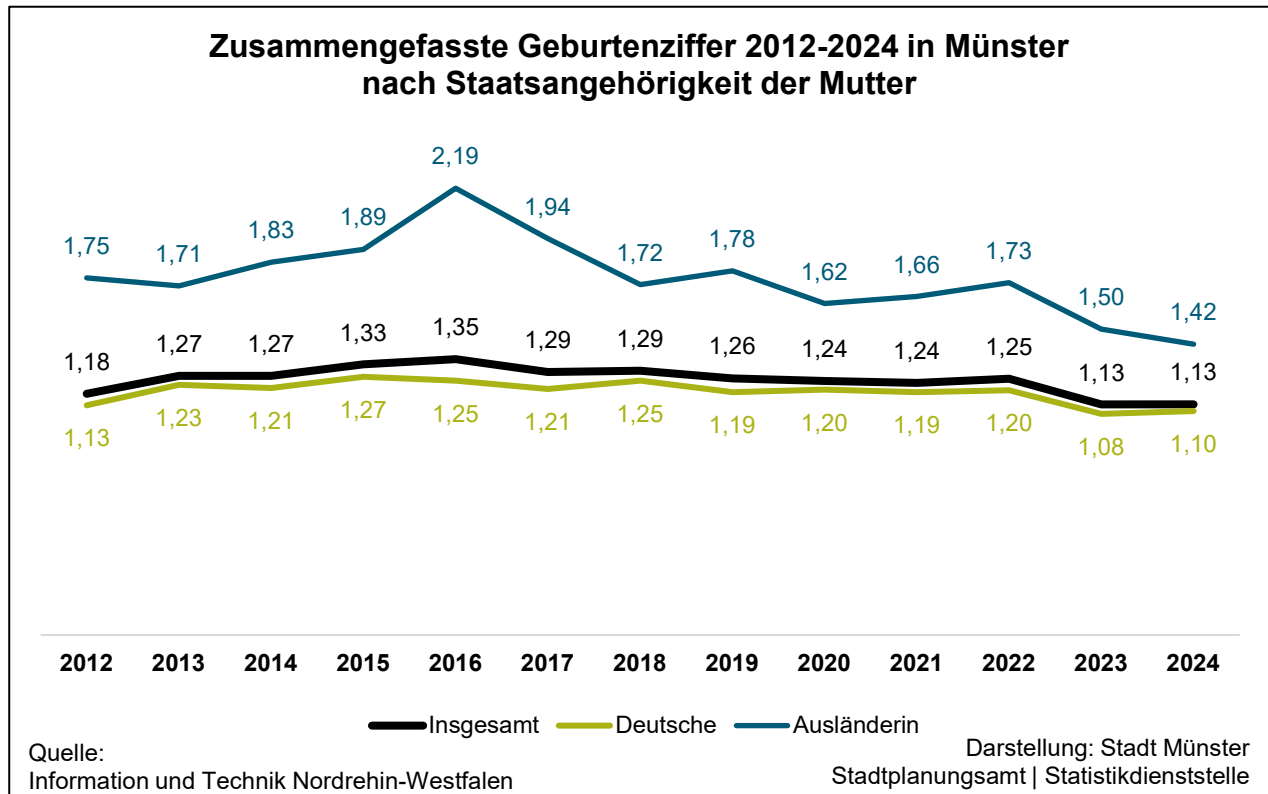
Bei der großen Mehrheit der Lebendgeborenen sind beide Elternteile deutsche Staatsangehörige. Im Jahr 2000 sind in Münster 76,7 Prozent Deutsche; 2024 liegt ihr Anteil bei 73,0 Prozent. Der Anteil der Neugeborenen, bei denen ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit hat, liegt sowohl im Jahr 2000 als auch 2024 bei 12,0 Prozent. Der Anteil der Lebendgeborenen, von denen beide Elternteile ausländische Staatsangehörige sind, hat sich von 11,3 Prozent im Jahr 2000 auf 15,0 Prozent im Jahr 2024 erhöht.

Für Statistiker, die sich mit Prognosen beschäftigen, ist auch die Geburtenziffer ein wichtiges Merkmal. Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens durchschnittlich zur Welt bringen würde, wenn ihr Geburtenverhalten dem aller 15- bis 49-jährigen Frauen des betrachteten Berichtsjahres entspräche. Die Berechnung erfolgt durch Aufsummierung der altersspezifischen Geburtenziffern der 15- bis 49-jährigen Frauen eines Berichtsjahres.

Diese werden wie folgt ermittelt: Lebendgeborene Kinder von Müttern im Alter x dividiert durch die mittlere weibliche Bevölkerung im Alter x des jeweiligen Berichtsjahres.

Die zusammengefasste Geburtenziffer liegt nach Angaben von Information und Technik Nordrhein-Westfalen im Jahr 2024 in Münster bei 1,13; der landesweite Vergleichswert liegt höher und

beträgt 1,39. Beim Blick auf die Staatsangehörigkeit der Mutter variiert die zusammengefasste Geburtenziffer. Ausländerinnen haben eine deutlich höhere Geburtenziffer; sie lag in Münster 2016 bei 2,19 und sank bis 2024 auf 1,42. Bei den deutschen Müttern schwankt die zusammengefasste Geburtenziffer von 1,27 im Jahr 2015 und 1,08 im Jahr 2023.



Vielen Dank für Ihr Interesse an statistischen Neuigkeiten der Stadt Münster.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Statistikdienststelle

Stadt Münster
Stadtplanungsamt
48127 Münster
Telefon: 02 51 / 4 92 – 12 34
Telefax: 02 51 / 4 92 – 77 32
statistik@stadt-muenster.de
<http://statistik.stadt-muenster.de>
[Newsletter abbestellen](#)